

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 5

Artikel: Zivilschützer betreuen Militärschützen

Autor: Ernst, Susanna

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZIVILSCHUTZ THUN-SIGRISWIL

Zivilschützer betreuen Militärschützen

Damit eine Zivilschutzorganisation bei einem Ereignis einsatzfähig ist, braucht es Anlässe und Einsätze, wo die Dienstleistungen einer ganzen Formation benötigt werden. Die Regionalmeisterschaft des CISM vom Juni in der Thuner Guntelsey war ein solcher Anlass.

SUSANNA ERNST

Im «Thuner Tagblatt» erschien am 19. Juni 2004 ein Bericht (siehe Kasten). Was steckt dahinter?

Der Zivilschutz kann in vielen Bereichen eingesetzt werden. Zum Beispiel zur Unterstützung von Gemeindeführungsorganen im Bereich Lage und Telematik oder zur Unterstützung der Feuerwehr. Unterstützung und Führungsunterstützung kommen je nach Organisation schon bei einem kleineren bis mittleren Ereignis zum Einsatz.

Während die vorgenannten Formationen beim Hochwasser 2004 in Thun zum Einsatz gelangten (action berichtete in Ausgabe 4/2004), kamen damals der Betreuungsdienst, der Transportdienst, die Versorgung und die Schadensplatzsanität nicht zum Einsatz. Die CISM-Regionalmeisterschaft Mitte Juni in Thun war deshalb einmal mehr ein willkommener Anlass für mich, eine ganze Formation zu betreiben.

Versorgung und Transport

Für die Schützen, Betreuer und unsere eigenen Leute galt es, während fünf Tagen Frühstück, Mittagessen und Nachtessen zuzubereiten, Menüpläne zu erstellen, zu budgetieren, einzukaufen, zuzubereiten – bis hin zum Servieren am Bankett.

Die ausländischen Teams, vornehmlich jene, die mit dem Flugzeug in die Schweiz reisen, müssen in Kloten abgeholt und nach Thun gebracht und nach dem Anlass wieder in den Flughafen chauffiert werden. Auch gilt es, Transporte für die Wettkampfleitung, für die Teams und für uns selber zu tätigen. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie viel Material von A nach B und wieder zurück transportiert werden muss! Eine ausgezeichnete Möglichkeit für den Ressortleiter Transport, die Disposition seiner Fahrzeuge und Fahrer zu üben.

Information, Unterkunft, Sanitätsdienst

Der so genannte Info-Point darf sicher als Herzstück unserer Tätigkeit bezeichnet werden. Eine kalte, unfreundliche Kasernenhalle verwandelten wir in eine nette Hotelhalle mit Empfangstheke. Hierfür drängte sich die selbst-



Kurzrapport mit Susanna Ernst.



Info-Point: Beat Frieden, Ressortleiter Information und Unterkunft.

FOTOS: ZSO

Thuner Zivilschützer betreuen Militärschützen aus 10 europäischen Ländern

Rund 80 Militärschützen aus zehn europäischen Nationen messen sich während einer Woche an der CISM-Regionalmeisterschaft in Thun. Die Zivilschutzorganisation (ZSO) Thun-Sigriswil leistet wie in den beiden Vorjahren logistische Hilfe. 45 Schutzdienstpflichtige sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

Der Internationale Militärsportverband (Conseil International du Sport Militaire) – kurz CISM – ist einer der grössten internationalen Sportorganisationen. In nahezu 100 Sportarten werden regelmässig Wettkämpfe ausgetragen. In diesen Tagen messen sich rund 80 Militärschützen aus zehn europäischen Ländern auf dem Schiessplatz Guntelsey.

Nach 2002 und 2003 stellt die ZSO auch in diesem Jahr die logistische Hilfe an diesem militärischen Anlass sicher. Oberst Urs Weibel, Direktor des Schweizerischen Schiesssportverbandes und gleichzeitig Wettkampfkommendant, ist dankbar, dass der Zivilschutz vor zwei Jahren seine Unterstützung zusicherte. Das Militär sei infolge reduzierter Truppenbestände heute nicht mehr in der Lage, alle derartigen Veranstaltungen alleine durchzuführen, stellt Weibel klar.

Die ZSO Thun steht während einer Woche mit rund 45 Schutzdienstpflichtigen, die im Schichtbetrieb arbeiten, in den Bereichen Verpflegung, Transport, Unterkunft und Information im Einsatz.

«Thuner Tagblatt», 19.6.2004

gebaute Bar einer einheimischen Theatergruppe geradezu auf. Hier werden den Schützen Auskünfte aller Art erteilt. Damit dies auch wirklich klappt, ist das hier eingesetzte Zivilschutzpersonal mehrsprachig.

Wenn der Zivilschutzangehörige im Bereich Sanität wenig bis nicht zum Einsatz kommt, ist dies dem Organisator sicher recht. Die Aufgabe darf trotzdem nicht unterschätzt werden, gilt es doch sicherzustellen, wohin man wann mit einem Verletzten oder Kranken zur Versorgung gehen muss.

Sonderaufgaben

Beim CISM-Regionalturnier sind auch Sonderaufgaben zu erledigen, gibt es doch

am Donnerstag nach Beendigung der Wettkämpfe eine Rangverkündigung mit Apéro und anschliessendem Bankett: Organisieren und Einrichten der Räume, Engagieren einer Musik, Planen der Aufstellung der Teams, Sicherstellen der nötigen Fahnen, Ausschicken des Aperitifs usw. Hier können wir zeigen, wie vielseitig der Zivilschutz ist. Bei jedem Grossereignis gibt es Arbeiten, die niemand im Pflichtenheft hat und die dann der Zivilschutz ausführt.

Einsatzleitung

Als hauptamtliche Mitarbeiterin der Stadt Thun erledige ich viele Vorarbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Wettkampfleitung

und der Geschäftsstelle des Schweizerischen Schiesssportverbands erfolgt bei uns. Die Milizfunktionäre bekommen alle notwendigen Papiere, und mit dem Einsatzbefehl und den entsprechenden Weisungen pro Ressort wird das Grundsätzliche geregelt. Nebst den Ressortleitern stehen mir jeweils zwei Fouriere und ein Stellvertreter zur Seite.

Für mich als Einsatzleiterin ist es eine tolle Erfahrung und Bestätigung, dass ich auf dem richtigen Weg bin, wenn mit einem solchen Auftrag nicht nur der Kunde zufrieden ist, sondern auch der Zivilschutzangehörige beim Abtreten sagt: «Äs het gfügt – i chume nächschts Jahr wieder.» □

REGION THAL: EINSATZ FÜR DEN NEUEN JURAWEG

Nagelprobe bestanden

Kurz nach seiner Zusammenführung leistete der regionale Zivilschutz Thal (RZSO Thal) seinen ersten Einsatz im Dienste der Allgemeinheit. Im Auftrag des ViThal-Projekts wurden für den neuen Juraweg die Pfosten für die Hinweistafeln gesetzt. Kommandant Charles Hammer und seine Zivilschützer freuen sich über das gute Resultat.

JOSEF TSCHAN

Anfang April hiess es für 18 Zivilschützer im solothurnischen Thal für zwei Tage «Einrücken zum Dienst». Aufgeboten hatte das regionale Zivilschutzkommando in Balsthal. Die Mannschaft setzte sich dabei aus Zivilschützern aus praktisch allen Thaler Gemeinden zusammen. Vorausgegangen war dem Dienst ein Kadervorkurs sowie unzählige Stunden Planungs- und Organisationsarbeit.

Insgesamt mussten für den neuen Juraweg, der ein Teilprojekt von ViThal darstellt, 14 Pfosten für die Hinweis- und Informationstafeln in anspruchsvollem Gelände gesetzt werden. Die Pfosten bestehen aus Fichtenhalblingen, die insgesamt 2 Meter 50 messen und ein entsprechendes Gewicht aufweisen. Die Pfosten wurden dabei nicht einbetoniert, sondern mussten mit dem natürlichen Aushub verkeilt werden. Einzig bei zwei felsigen Teilstücken wurden Metallhülsen versetzt, in die später die Tafeln mit Hilfe von Rohren eingesteckt werden. Die restlichen 43 Halterungspfosten wurden von einem Stromverteilungsunternehmen platziert. Da diese Standorte leicht zugänglich sind, kann dabei ein Erdbohrer verwendet werden. Die eigentlichen Hinweistafeln, die dann über die örtlichen Gegeben- oder Besonderheiten informieren, wurden im Mai und Juni montiert.

Motivierte Truppe

Für den Einsatz rekrutierte Kommandant Charles Hammer ausschliesslich Zivilschützer, die gewohnt sind, mit Schaufel und Pickel um-

Wie hier auf dem «Güggel» ob Aedermannsdorf wurden im ganzen Thal 57 solcher Fichtenhalblinge gesetzt.

zugehen. Gut so, denn das Gelände war für ungeübte Personen ungeeignet. So wurden auch Pfosten in der Wolfsschlucht/Welschenrohr oder auf dem Güggel ob Aedermannsdorf gesetzt. Hier trafen die Zivilschützer auf die letzten hartnäckigen Schneereste, durch die es galt, sich einen mühsamen Weg zu bahnen. «Am meisten erfreut bin ich, dass der Kurs ohne grössere Zwischenfälle und vor allem ohne Unfälle abgelaufen ist», erklärte Charles Hammer am Schluss des Einsatzes erfreut. «Zudem stellte ich fest, dass die Truppe hochmotiviert war und dass es keine Reibereien unter den Zivilschützern gab, zumal man sich vorher kaum oder gar nicht kannte.» Aber auch sonst verlief der Einsatz glatt. Ein Hinweis darauf, dass die meisten kommunalen Zivilschutzorganisationen in der Vergangenheit gut geführt und die Leute bestens ausgebildet waren.

Zusammenführungen laufen

Seit der Wahl von Charles Hammer, Matzendorf, zum Kommandanten der RZSO Thal und von Cordula Altermatt, Balsthal, zur Leiterin der Zivilschutzstelle, ist auch intern einiges an Arbeit geleistet worden. Für den Sollbestand von 193 Angehörigen des Zivilschut-

zes (AdZS) konnten in einer ersten Lesung 309 Personen übernommen werden. Von diesen blieben schliesslich 214 Personen übrig. Im mittleren bis oberen Kader gibt es zurzeit einen Überbestand. Leider fehlen aber für verschiedene Einsätze die geeigneten Leute. Und genau hier will Hammer in den nächsten Jahren den Hebel ansetzen. Dieses Ziel kann nur mit einer gezielten Grundausbildung bzw. Umschulungen erreicht werden. Um sich von jedem AdZS ein genaues Bild zu machen, wurden Anfang April Fragebogen versandt. Die Antworten dienen dazu, die Aus- und Weiterbildung besser zu koordinieren.

Der nächste Schritt wird die Zusammenführung der verschiedenen Anlagen im Thal sein, sowie deren Bestückung mit Zivilschutzmaterial. Schon heute steht fest, dass in Balsthal, Laupersdorf, Matzendorf und Mümliswil je ein Rettungs- bzw. Unterstützungszug stationiert sein wird. Bei einem bewaffneten Konflikt würde in Mümliswil zusätzlich ein Zug einquartiert, weil hier die grösste Bereitstellungsanlage im Thal steht. Das vorhandene Zivilschutzmaterial wird in der Folge gesichtet, inventarisiert und auf die entsprechenden Anlagen verteilt – Arbeit, die in weiteren Zivilschutzkursen erledigt wird. □



FOTO: ZVG.